

von Initialen. – Pavel BRODSKÝ / Marta HRADILOVÁ / Martina HRDINOVÁ / Stanislav PETR / Marie TOŠNEROVÁ, *Sbírka rukopisných zlomků ve Státním okresním archivu v Kutné Hoře* [Sammlung handschriftlicher Fragmente im Staatlichen Kreisarchiv in Kutná Hora (Kuttenberg)] (S. 207–248), beschreiben 63 vom Einband der Stadtbücher abgenommene Pergamentfragmente des 13.–16. Jh. Inhaltlich handelt sich um liturgische Hss., weiterhin um Bibeln, Bibelkommentare sowie kanonistisch-juristische (Dekret Gratians), kirchenrechtliche (Synodalstatuten) und hagiographische Texte (Legenda aurea). Alle Beiträge (ausgenommen Kubík) haben eine deutsche Zusammenfassung.

Jan Hrdina

Astrid BREITH / Christine GLASSNER / Klaus KLEIN / Martin SCHUBERT / Jürgen WOLF (Hg.), *Manuscripta germanica. Deutschsprachige Handschriften des Mittelalters in Bibliotheken und Archiven Osteuropas* (Zs. für deutsches Altertum und deutsche Literatur. Beiheft 15) Stuttgart 2012, Hirzel, 249 S., ISBN 978-3-7776-2159-3, EUR 44. – 16 nach der heutigen politischen Landkarte geordnete Beiträge der 2010 in Prag abgehaltenen Tagung versuchten, osteuropäische deutschsprachige Handschriftensammlungen und ihre Erschließungsprogramme vorzustellen und Zukunftsperspektiven zu entwickeln (S. 7). Es mischen sich Bestandsgeschichte, Beschreibungen der Katalogsituation und Kurzlisten nennenswerter Hss. mit allgemeinen Erwägungen zum deutschsprachigen Schrifttum in der Region und zu philologischen Besonderheiten. Beigegeben ist lediglich ein Ortsregister.

A. M.-R.

Каталог собрания латинских рукописей: право, философия, наука, литература и искусство [составитель Ольга Николоевна Блескина, редактор Светлана Александровна Давыдова], Санкт-Петербург 2011. *Catalogus codicum manuscriptorum latinorum, qui in Bibliotheca Publica Petropolitana asservantur: Jurisprudentia, Philosophia, Scientia, Monumenta litterarum, Ars, composuit Olga BLESKINA, Petropolis 2011, Российская национальная библиотека, 480 S., Abb., ISBN 978-5-8192-0420-7, RUR 850.* – Den Kern der Sammlung der Kaiserlichen (Öffentlichen) Bibl. (1795–1917) in St. Petersburg bildete die öffentliche Załuski-Bibl., die nach dem Untergang der polnisch-litauischen Adelsrepublik im Jahr 1795 aus Warschau nach Petersburg übertragen wurde. 1806/7 hat Petr Petrovič Dubrovsky 11010 Hss. aus der Bibl. Załusciana in einem Inventar zusammengestellt, vgl. *The Inventory of Manuscripts from the Załuski Library in the Imperial Public Library*, ed. Olga Nikolajevna Bleskina / Natalia Alekseevna Elagina with the cooperation of Krzysztof Kossarzewski / Sławomir Szyller, Warszawa 2013. Dubrovsky hat der Kaiserlichen Bibl. 1805 auch seine eigene berühmte Sammlung von Hss. (u. a. aus der Bastille, Saint-Germain-des-Prés, Corbie) geschenkt. Im Jahr 1910 publizierte Dom Antonio Staerk den alten Bestand der lateinischen Hss. des 5.–13. Jh. in einem prächtigen Katalog mit Facsimiles. Nach dem polnisch-sowjetischen Krieg 1920 und dem Friedensvertrag von Riga 1921 wurden die Hss. aus der ehemaligen Załuski-Bibl. zum großen Teil zuerst an die Univ.-Bibl. in Warschau und dann an die Polnische Nationalbibl., die 1928 gegründet